Zur Kenntnis des Pteromaliden-Genus *Mesopolobus* Westwood, 1833 (Hym., Chalc.) X

Von Hans v. Rosen

Im letzten Beitrag wurden südschwedische Fundorte für 12 *Mesopolobus*-Arten bekannt gegeben (Rosen 1962). In vorliegender Zusammenstellung werden weitere Sammelergebnisse sowie einige taxonomische Berichtigungen und Ergänzungen veröffentlicht. Auch wird eine neue Art beschrieben. Wenn nicht besonders angegeben, handelt es sich um eigene Sammelergebnisse. Dabei wurde wenigstens während des Sommers 1963 hauptsächlich in Lomma in Skåne (10 km nördlich von Malmö) gesammelt. Die Belegstücke befinden sich zum grössten Teil in der Sammlung von Statens växtskyddsanstalt, Solna 7. Einzelne Exemplare wurden an das zoologische Institut der Universität in Lund und an die landwirtschaftliche Hochschule bei Uppsala abgegeben. Ausserdem wird auch einiges Material aus der Sammlung von Anton Jansson (Coll. A. J., die Sammlung befindet sich in Lund), sofern es nicht schon früher veröffentlicht wurde, behandelt. Allgemein in Süd- und Mittelschweden vorkommende Arten wie z.B. *M. aequus* und *M. incultus*, die in der Sammlung in sehr grosser Anzahl vertreten sind, wurden allerdings nicht berücksichtigt. Ebenso wurde die Bearbeitung von Arten, deren zuverlässige Unterscheidung zur Zeit nur mit Hilfe von Mikropräparaten erfolgen kann, in der Hauptsache zurückgestellt.

M. aequus. Die Art ist auch in Skåne überall verbreitet. Einmal trifft man sie regelmässig in blühenden Winterölfruchtbeständen (ebenfalls in Mittelschweden), wo sie sich nach Verlassen der Winterquartiere vorübergehend aufhält, zum anderen lässt sie sich im Winter leicht von Nadelbäumen klopfen. Mancherorts kann sie dabei zu den dominierenden Arten gehören. So wurden z.B. am 23.02.1962 in Veberöd 52 ♀♀ von kleinen Kiefern und Wacholderbüschen geklopft. In Alnarp wurde *M. aequus* besonders zahlreich auf *Thuja* angetroffen. Im Herbst wurde er ausserdem öfters zusammen mit Exemplaren von *Stenomalina muscarum* an Fenstern beobachtet, wohin die Erzwespen auf der Suche nach Winterquartieren gelangt waren. Die beiden Arten sind übrigens in der Färbung fast identisch und einander auch im Habitus nicht unähnlich.

M. agropyricola. 1 ♀ 19.07.1963 Åkarp (Sk.).[1] In Coll. A.J.: 1 ♀ 27.07.1956, 1 ♀ 17.07., 1 ♂ 01., 1 ♂ 02., 1 ♀ 21.08.1960, 1 ♂ 11.07.1961, Örebro (Nrk.), A. Jansson leg.

[1] Sk.=Skåne, Bl.=Blekinge, Sm.=Småland, Öl.=Öland, Gotl.=Gotland, Boh.=Bohuslän, Nrk.=Närke, Sdm.=Södermanland, Upl.=Uppland, Lpl.=Lappland.

M. albitarsus. 1 ♂ 08.07., 1 ♀ 05.09.1963, Lomma; 1 ♂ 22.07.1963, Falsterbo (Sk.).

M. citrinus. In Coll. A.J. steckt ein ♀, das von T. Palm in Abisko (Lpl.) während der Zeitspanne 25.06.—04.07.1947 eingesammelt worden ist. Es ist deshalb besonderes interessant, weil die Art bisher nicht aus Schweden gemeldet worden war. Das Exemplar stimmt allerdings nicht vollständig mit der Wiener Serie überein — u.a. sind die Netzaugen breiter — doch wird auf Grund anderer Merkmale wie der recht typischen Antennen und des Vorsprunges zwischen den Toruli trotzdem angenommen, dass das Stück zur obigen Art gehört (vgl. Rosen 1959).

M. clavicornis. S. *M. laticornis.*

M. diffinis. 4 ♂♂ 29.01.1962, Åkarp (Sk.), ex. *Artemisia vulgaris* (Zimmerzucht); 1 ♂ 21.07.1963, Falsterbo (Sk.); 1 ♀ 31.07.1963, Ottenby (Öl.); 1 ♂, 2 ♀♀ 04.08.1963, Köping (Öl.). In Coll. A.J.: 1 ♂ 11.07.1952, Kullaberg (Sk.), B. Tjeder leg.

M. dubius. 1 ♂ 06.08.1963, Drögsperyd (Sk.). In Coll. A.J.: 1 ♂ 05.06. 1949, Rödeby; 2 ♂♂ 03.07.1950, Sturkö; 1 ♂ 04.09.1954, Nättraby, sämtlich in Blekinge; A. Sundholm leg. 1 ♂ 03.07.1946, Ljungskile (Boh.), B. Tjeder leg. 1 ♀ 06.06.1947, Veberöd (Sk.); 1 ♀ 07.10.1947, Torna Hällestad (Sk.); 1 ♀ 1945, Överum (Sm.); 3 ♀♀ 08., 1 ♀ 12.06.1950, Halltorp (Öl.); 1 ♂ 24.08. 1951, Borgholm (Öl.); A. Jansson leg.

M. fasciiventris. 1 ♀ 12., 1 ♀ 20.10.1962, 1 ♀ 29., 1 ♀ 30.05., 1 ♀ 05., 1 ♀ 11.06., 1 ♂ 06., 2 ♂♂, 2 ♀♀ 08., 3 ♀♀ 16.07., 5 ♀♀ 12., 1 ♀ 18.08.1963, Lomma; 1 ♀ 21.06.1963 Ormanäs (Sk.); 1 ♀ 31.07.1963, Runsbäck (Öl.); 1 ♀ 06.08.1963, Drögsperyd (Sk.). In Coll. A.J.: 1 ♂ 27.05.1951, Rödeby (Bl.), A. Sundholm leg. 1 ♀ 03.09.1954, Gårdby (Öl.); 1 ♀ 29.06.1944, 1 ♀ 09.08. 1950, 1 ♀ 24., 1 ♀ 25.06., 1 ♀ 28.08.1951, 1 ♀ 03.08., 1 ♀ 15.09.1952, 1 ♀ 12., 1 ♀ 18., 1 ♀ 19.06., 1 ♀ 13.08.1959, 1 ♀ 04.06.1960, Örebro; A. Jansson leg.

Die Art kann im allgemeinen verhältnismässig leicht identifiziert werden. In diesem Zusammenhang soll jedoch ein ♀ nicht unerwähnt bleiben, das mir von Dr. Erdös, Tompa (Ungarn) zugeschickt wurde. Bei diesem Exemplar, das sonst die für die Art typischen Merkmale besass (2 Anelli, eingedrückter Clypeus, lange, vorne angerauchte Marginalis, leicht angerauchte Radialis), war nämlich die Gaster viel kürzer als Kopf und Rumpf zusammen (13 : 16). Gewiss kann es sich um eine zufällige Abnormität handeln, doch muss andrerseits ebenfalls damit gerechnet werden, dass auch im näheren Verwandtschaftskreis vom *M. fasciiventris* und *M. jucundus* bisher unbekannte Arten auftreten können.

M. graminum. 5 ♀♀ 01.08.1963 N:a Möckleby (Öl.); 12 ♂♂, 21 ♀♀ 22.05.—09.06.1964 ex *Phalaris arundinacea,* das am 14.04. in N:a Möckleby eingesammelt worden war. Die Aufbewahrung erfolgte in Solna in Drahtkäfigen unter natürlichen klimatischen Bedingungen im Freien. 2 ♀♀ ex Gallen von *Aulacidea hieracii* auf *Hieracium umbellatum,* Ösmo (Sdm.) S. Johansson leg. (13.04.1959). Mehrere der aus *Phalaris* gezogenen Exemplare waren besonders stattliche Tiere von mehr als 3 mm Grösse. Sie entsprachen ganz den früher aus *Alopecurus pratensis* gezogenen Stücken (Rosen 1960).

M. jucundus. In Coll. A.J.: 1 ♀ 05.07.1939, Ljungskile (Boh.), A. Jansson leg.

M. juniperinus. 7 ♂♂ und 7 ♀♀ März/April 1962, ex Gallen von *Oligotrophus juniperinus* auf Wacholder, die am 23.02.1962 in Veberöd (Sk.) ein-

gesammelt worden waren (Zimmerzucht). In Coll. A.J.: 1 ♀ 14.06.1955, Örebro, A. Jansson leg.

M. laticornis. Nachdem weitere Beobachtungen über die auf *Avena elatior* und *Festuca arundinacea* lebenden Formen vorliegen, scheint es nunmehr geboten sie als gute Arten aufzufassen. Während nämlich die auf *A. elatior* lebende Art in ihrer Masse im Frühjahr kurz vor oder während der Blüte dieses Grases schlüpft, erscheint die überwiegende Mehrzahl der in *Festuca* lebenden Exemplare schon im August. Die morphologischen Unterschiede der Valvula ventralis scheinen ausserdem durchaus beständig zu sein. Dass das Aussehen der Valvula nicht umweltbedingt ist, zeigte folgender 1963 in Åkarp durchgeführter Versuch. In einem Zuchtkäfig für Kleininsekten wurde Quecke herangezogen. Anfang Juli, während des Ährenschiebens, wurde der Käfig mit Fritfliegen (*Oscinella frit*) und mit von *Avena elatior* gezogenen Exemplaren von *M. laticornis* beschickt. Nach etwa einem Monat wurden die Ähren abgeschnitten und im Insektarium aufbewahrt. Im nächsten Frühjahr schlüpften 2 ♂♂ und 1 ♀, die in jeder Beziehung der Eltergeneration und nicht etwa *M. teliformis* glichen. Auch die Valvula ventralis des ♀ entsprach ganz dem *laticornis*-Typ.

M. laticornis kommt auch in der Stockholmer Umgebung an Strassenrändern sehr zahlreich auf *A. elatior* vor. So wurden viele ♂♂ und ♀♀ am 29.06. in Karby, am 01.07.1964 in Skå und am 10.08.1965 in Solna (sämtlich in Uppland) gefangen. Im Herbst kann man aber nur einzelne Exemplare erbeuten. So wurden z.B. 1962 im Lomma trotz regelmässigen Sammelns auf *A. elatior*-Beständen nur folgende Tiere gefangen: 1 ♀ 20.08., 2 ♀♀ 06., 2 ♀♀ 11., 1 ♀ 17., 1 ♂ 19., 3 ♂♂ 22., 3 ♂♂ 23.09. und 1 ♂ am 02.10. Da es für die auf *F. arundinacea* lebende Art keinen verfügbaren Namen eines älteren Autors zu geben scheint, wird sie deshalb hier neu beschrieben.

Mesopolobus pseudolaticornis n.sp.

♀: Leuchtend blau-grün. Gaster von gleicher Färbung wie der Thorax, etwas glänzender. Mandibeln grau-gelb mit dunklen Zähnen. Antennen gelb mit brauner bis dunkelbrauner Oberseite (besonders der Pedicellus und meistens auch der Schaft). Coxae wie der Thorax. Femora, besonders die hinteren mehr oder weniger bräunlich angelaufen. Beine sonst gelb. Tarsenendglied dunkelbraun. Tegulae und Geäder grau.

Grösse 2,1—3,0 mm (im Durchschnitt und ebenfalls der Typus 2,7 mm). Kräftig und fein punktiert. Kopf wenig breiter als der Thorax (knapp 1,1). Gesicht in der Vorderansicht 1,2 mal so breit wie hoch. Wangen leicht aufgetrieben. Subocularsutur fast halb so lang wie der Längsdurchmesser der Facettenaugen (8 : 17). Facettenaugen 1,3 mal so lang wie breit. Clypeus mit leicht geschwungener Vorderkante und nur vorne gestrichelt, sonst punktiert. Mandibeln wie bei allen Arten der Gattung links mit 3 und rechts mit 4 Zähnen. Antennen etwas über der unteren Augenlinie eingelenkt. Gesichtspartie zwischen Clypeus und Toruli kaum erhaben. Antennen stark keulenförmig. Schaft den vorderen Ocellus nicht erreichend. Flagellum wie bei *M. laticornis* 1,7 mal länger als der Schaft. 3 Anelli. 1. Funiculusglied quadratisch, die übrigen quer. Keule kräftig. Sensillen spärlich. Kopf am

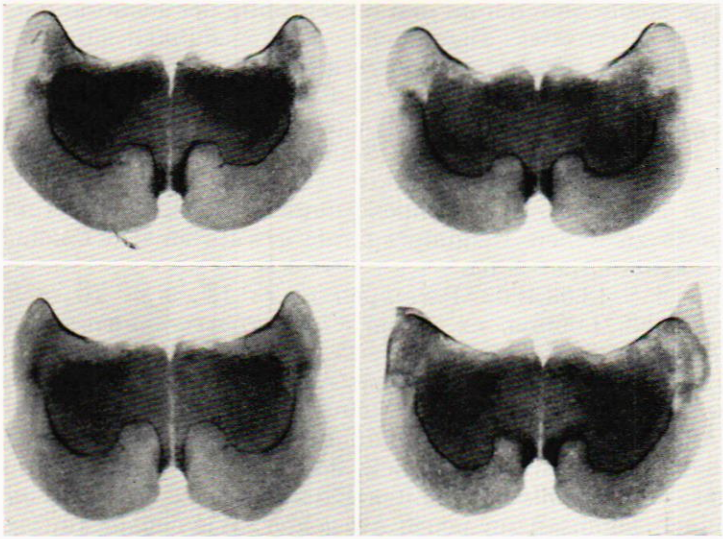

Abb. 1. Valvula ventralis der Gaster (♀♀). Oben *M. pseudolaticornis*, unten links *M. clavicornis*, unten rechts *M. laticornis*. K. F. Berggren Phot.

Scheitel etwa 2,5 mal so breit wie lang. Ocellendreieck nicht flach. Basis: Höhe: Facettenaugenabstand wie 9 : 4 : 3.

Rumpf 1,6 mal so lang wie breit. Collare sehr schmal, in der Mitte nur wie $^1/_{12}$ des Mesoscutum. Vorderkante, besonders bei kleinen Exemplaren, undeutlich. Mesonotom im allgemeinen stärker abgeflacht wie bei den verwandten Arten („*Platyterma*"). Mesoscutum 1,3 mal so breit wie lang und 1,4 mal länger als das Scutellum. Dieses rundlich mit dichterer Punktierung wie auf dem übrigen Notum. Frenum durch gröbere Maschen angedeutet. Propodeum stark quer mit glänzendem Mittelfeld. Plicae wenig geschwungen. Mittelfeld etwas mehr als doppelt so breit wie lang. Atemlöcher rundlich, am Metanotum anliegend. Mesopleuron mit glänzender Dreiecksschwiele. Flügel die Gasterspitze nicht erreichend. Marginalis doppelt so lang wie die Stigmalis und 1,2 mal länger als die Postmarginalis. Behaarung wie bei den verwandten Arten.

Gaster 1,3 mal länger als Kopf und Rumpf zusammen. 2. Tergit etwa $^1/_5$ der Gesamtlänge ausmachend. Valvula ventralis nicht besonders lang. Ovipositor kaum sichtbar.

♂♂: Grösse 1,7—2,5 mm (im Durchschnitt und ebenfalls der Allotypus 2,2 mm). Antennen und Beine heller. Femora nicht angedunkelt. Gaster im Gegensatz zu vielen anderen Arten ohne hellen Fleck. Sonst den ♀♀ entsprechend.

Auf Grund der grossen Ähnlichkeit mit *M. laticornis* und *M. teliformis* trifft die früher für diese Arten gegebene Beschreibung im grossen und ganzen auch für *M. pseudolaticornis* zu (Rosen 1960). Er lässt sich am sichersten mit Hilfe der Valvula ventralis erkennen (Abb. 1). Von *M. laticornis* unterscheidet er sich ausserdem durch den etwas schlankeren Habitus, das

stärker abgeflachte Mesonotum und die Färbung der Femora, die wesentlich heller, meistens nur etwas angeraucht oder angedunkelt sind. *M. teliformis* hat dagegen in der Regel etwas gestrecktere Antennen und ein schärfer gekantetes Collare, doch verwischen sich diese Unterschiede bei kleinen Exemplaren. Auch das ♂ entspricht den beiden verwandten Arten und kann besonders von *M. laticornis* nicht mit Sicherheit unterschieden werden. Es ist ebenfalls schlanker und dorsal stärker abgeflacht. Auch scheint der bei vielen ♂♂ von *M. laticornis* vorhandene dunkele Fleck an der Unterseite der Vorderfemora zu fehlen. Genitalpräparate gewährten leider keine Hilfe bei der Unterscheidung der Arten.

Holotypus 1 ♀ 13.08.1963, Paratypen 10 ♀♀ 13., 3 ♀♀ 16., 4 ♀♀ 23. und 5 ♀♀ 26.08.1963, Lomma, ex *Festuca arundinacea*-Samen. Allotypus 1 ♂ 16.08.1963, weiteres Material 2 ♂♂ 13., 5 ♂♂ 16. und 7 ♂♂ 23.08.1963, ebenfalls in Lomma ex *F. arundinacea*. Ausser in Lomma und eventuell Svedala (vgl. Rosen 1962) sind bisher keine weiteren Vorkommen bekannt geworden. Allerdings wurde *F. arundinacea* bislang nur dort eingesammelt. Es ist jedoch nicht unwahrscheinlich, dass ein Teil der früher mit *M. laticornis* oder *M. teliformis* bestimmten Exemplare u.a. der Coll. Jansson und eventuell auch Thomson zur neuen Art gehört. Wie eingangs hervorgehoben, könnte das z.Zt. nur mit Hilfe von Mikropräparaten geklärt werden.

Holotypus und Allotypus in der Sammlung des zoologischen Institutes der Lunder Universität, übriges Material in der Sammlung von Statens växtskyddsanstalt.

Anscheinend lebt *M. pseudolaticornis* nicht ausschliesslich in *F. arundinacea*. Es wurden nämlich einige Exemplare auch aus anderen Gräsern gezogen (Rosen 1962). Ausserdem können 2 ♀♀ gemeldet werden, die am 13.08. 1962 in Lomma aus *Dactylis glomerata* geschlüpft waren. Das Knaulgras war an einer Böschung gesammelt worden, wo es einen Mischbestand mit *F. arundinacea* bildete. Auch die Eulophide *Euderus albitarsis* (Zett.), die in den Samen lebende Kleinschmetterlingsraupen befällt, schlüpfte aus beiden Gräsern. Ob die *Mesopolobus* tatsächlich alle zur neuen Art gehören, liesse sich mit Sicherheit allerdings nur an Hand eines grösseren Materiales entscheiden. Was die Valvula ventralis betrifft, stimmen sie mit *M. pseudolaticornis* und nicht mit *M. laticornis* oder *M. teliformis* überein.

Nach ihrer Morphologie zu urteilen, gehört auch die von Agafonova (1959) aus *Bromus inermis* gezogene Erzwespe zur neuen Art. Dagegen ist es nicht sicher, dass auch biologische Übereinstimmung herrscht. An Hand der bisher vorliegenden Daten ist es zwar nicht unmöglich, aber doch wenig wahrscheinlich, dass *M. pseudolaticornis* eine phytophage Lebensweise führt und mehr als eine Generation im Jahr hervorbringt.

Wie oben erwähnt wurde, scheinen die ♂♂ von *M. laticornis* und *M. pseudolaticornis* immer helle Femora zu besitzen. Obwohl in verschiedenen Sammlungen schon öfters Exemplare mit grünen Femora aufgefallen waren (u.a. Försters Typen von *Syntomocera clavicornis*), wurden sie bislang immer *M. laticornis* b.z.w. *M. teliformis* zugezählt, so wie auch *S. clavicornis* mit diesen Arten synonymisiert worden war (Rosen 1962). Es wurde angenommen, dass es sich um Farbvarianten, wie sie z.B. auch bei *M. morys* vorkommen, handeln würde. Nachdem aber während der letzten Jahre auf zwei Trockenrasengebieten in Uppland eine *Mesopolobus*-Art gefunden wurde, deren ♂♂ und ♀♀ anscheinend immer dunkelgrüne Femora hatten,

muss auch dieser Standpunkt revidiert werden. Eine nähere Untersuchung der dunklen Form (u.a. sind auch die Antennen einschliesslich des Schaftes mehr oder weniger angedunkelt) ergab, dass die Tiere in den Samen von *Avena pubescens* zu leben scheinen. Dass es sich nicht um eine Unterart im eigentlichen (geographischen) Sinne handeln kann, ging daraus hervor, dass in unmittelbarer Nachbarschaft auf *A. elatior* genügend typische *M. laticornis*-Exemplare vorkamen. Im Gegensatz zur Färbung zeigten Mikropräparate der Valvulva ventralis nähere Verwandtschaft zu *M. pseudolaticornis* als zu *M. laticornis* (Abb. 1). Die ermittelten Daten über die Flugzeit stimmen dagegen wieder besser mit denen von *M. laticornis* überein. Es muss deshalb angenommen werden, dass wir es mit einer weiteren guten Art zu tun haben. Obwohl ein erneuter Vergleich mit Försters Exemplaren von *S. clavicornis* leider nicht möglich war,[2] da sie z.Zt. nicht gefunden werden konnten, wird angenommen, dass es sich um Försters Art handelt. Die früher erfolgten Synonymisierungen (Rosen 1960, 1962) werden deshalb verworfen. Der gültige Name ist

Mesopolobus clavicornis (Förster, 1878) n.comb.[3]

M. clavicornis wurde von mir in Karby und Österåker in Uppland gefunden (52 ♂♂ und 57 ♀♀ wurden montiert), wo er im Juni und Juli 1964 und 1965 auf den Rispen von *Avena pubescens* und in geringerem Masse *Avena pratensis* beobachtet wurde (auf *A. pratensis* kamen einzelne Exemplare auch im August vor; das letzte Stück, ein ♀, wurde am 14.08.1965 gefangen). Dabei wurden die Erzwespen von einzelnen Rispen in den Kätscher oder auch in Plastiktüten geklopft. Zuweilen wurden die Rispen abgeschnitten und auf einem Fensterbrett ausgelegt. Die Erzwespen konnten dann leicht nach einigen Minuten am Fenster eingesammelt werden. 1965 wurde ein Teil der Rispen in Blumentöpfen aufbewahrt, die zur Hälfte mit Sand gefüllt, einem Glaszylinder abgedeckt und im Freien eingegraben worden waren. Die Blumentöpfe wurden zunächst im Spätsommer und Herbst auf schlüpfende Erzwespen kontrolliert (es erschien kein einziger *Mesopolobus*) und später im Winter ins Labor gebracht. Trotzdem hier grössere Mengen verschiedener *Aprostocetus*-Arten und zahlreiche Exemplare von *Euderus albitarsis* und *Toxeuma fuscicorne* Wk. (letztere waren ebenfalls wesentlich dunkler als die in den Samen von *A. elatior* lebenden *Toxeuma*) schlüpften, erschienen aus den Samen von *A. pubescens* nur 2 ♂♂ und 1 ♀. Aus *A. pratensis* schlüpften keine *Mesopolobus*. Dagegen hatte eine 1964 angesetzte Mischzucht mit Rispen von *A. pratensis* und *A. pubescens* 5 ♂♂ und 5 ♀♀ von *M. nobilis* ergeben. S.u.

Wie schon erwähnt wurde ist *M. clavicornis* kleiner (die Grösse der ♀♀ beträgt meist zwischen 1,5 und 1,9, selten 2 mm oder darüber; die ♂♂ sind

[2] Herr K.-J. Hedqvist hatte die Freundlichkeit auf *A. elatior* und auf *A. pubescens* gefangene Exemplare mit Walkers Typen in London zu vergleichen, wobei erstere mit dem Lectotypus von *Platyterma laticorne* übereinstimmten.

[3] Befürwortet man weiterhin eine Aufteilung von *Mesopolobus* s.l. in mehrere (allerdings mangelhaft diffinierbare) Gattungen (Peck 1963), wäre es besser *Syntomocera* an Stelle von *Platyterma* beizubehalten. Dann könnte man nämlich die Arten *nobilis* und *prasinus* ausscheiden, die nähere Affinität zur „*Amblymerus*"-Gruppe besitzen als zu *M. teliformis, M. laticornis, M. clavicornis* und *M. pseudolaticornis.*

noch kleiner; vgl. Försters Beschreibung) und wesentlich dunkler (besonders die ♂♂) als die verwandten Arten. Von *M. pseudolaticornis* kann er nur mit Hilfe der Färbung, der absoluten Grössenmasse und der Flugzeit unterschieden werden, von *M. laticornis* am besten mit Hilfe der Valvula ventralis (Abb. 1).

Von Thomsons Exemplaren von *Eutelus* (*Platytermus*) *brevicornis* dürften wenigstens 4 ♂♂ aus Skåne und 1 ♀ aus Öland zur Art gehören. In Coll. A.J. steckt folgendes Material: 1 ♂ 03.07.1943, 1 ♂ 04., 1 ♀ 09.07.1944, Skillingaryd (Sm.); 1 ♀ 12.07.1953, 1 ♂ 4., 1 ♂, 2 ♀♀ 11., 2 ♀♀ 21.07.1954, 1 ♂ 02.07.1956, Örebro; A. Jansson leg.

Abschliessend kann festgestellt werden, dass sich nunmehr 4 gute Arten im *laticornis-teliformis*-Komplex unterscheiden lassen, die alle aus Samen verschiedener Gräser gezogen wurden. Systematische Zuchten würden diese Anzahl höchstwahrscheinlich erhöhen. Zweckmässigerweise wird daher die Aufstellung von vollständigeren Fundortverzeichnissen bis auf weiteres zurückgestellt.

M. maculicornis. 1 ♀ 12.10.1962 Lomma; 3 ♂♂ 29.07.1963, Grisbäck (Sm.); 3 ♀♀ 29.06.1963, Österåker (Upl.). In Coll. A.J.: 1 ♀ 19.08.1954, Örebro; A. Jansson leg.

M. mediterraneus. 1 ♀ 25.07., 1 ♀ 12., 1 ♀ 14.08.1963, Lomma. In Coll. A.J.: 1 ♀ 15., 1 ♂, 1 ♀ 19.07.1952, Öja (Gotl.), T. Nyholm leg.

M. morys. Die Art ist in süd- und mittelschwedischen Rapsanbaugebieten verbreitet (Rosen 1964).

M. nobilis. Zusammen mit *M. clavicornis* wurden auf *Avena pubescens* und *A. pratensis* mehrere besonders grosse und schöne Exemplare beider Geschlechter von *M. nobilis* gefangen. Später schlüpften aus einer Mischzucht mit Rispen der beiden Gräser 5 ♂♂ und 5 ♀♀. Diese Tiere hatten durchgehend eine schlankere Gaster als die auf *Avena elatior* lebenden Vertreter der Art. Nachdem einige Mikropräparate von den gastralen Sterniten hergestellt worden waren, liessen sich auch hier gewisse Unterschiede erkennen (Abb. 2). Obgleich diese Unterschiede nicht so deutlich sind wie bei den Arten der *laticornis-teliformis*-Gruppe, so scheinen sie doch hinreichend konstant zu sein um auch hier eine Trennung zu ermöglichen. In den früheren Arbeiten und zuletzt im 9. Beitrag wurde schon mehrfach auf Schwierigkeiten bei der Unterscheidung der Arten *M. nobilis* und *M. prasinus* hingewiesen. Da die auf *A. elatior* lebenden Tiere im allgemeinen einen gedrungeneren Habitus mit etwas dickeren Antennen aufweisen (besonders bei noch lebenden oder frisch getöteten Tieren deutlich), werden sie einstweilen *M. prasinus* zugezählt. Endgültige Klarheit dürfte allerdings erst eine genaue Untersuchung der Valvula ventralis der Lectotypen der beiden Arten ergeben. Die aus *Bromus inermis* gezogenen Exemplare (Rosen 1962) dürften höchstwahrscheinlich eine weitere Art repräsentieren. Zuverlässige Merkmale für eine Unterscheidung der ♂♂ zu finden (u.a. mit Hilfe von Genitalpräparaten), ist bislang auch bei diesen beiden Arten nicht gelungen.

Auch für diesen Komplex wäre es verfrüht ein detailliertes Fundortsverzeichnis aufzustellen. Vorläufig kann die Mitteilung genügen, dass *M. prasinus* ebenso wie *M. laticornis* sowohl in Skåne als in der Stockholmer Gegend sehr zahlreich auf *Avena elatior* auftritt. Auch in den Schlüpfdaten stimmen beide Arten überein, indem *M. prasinus* fast ausschliesslich im Frühjahr aus den Samen von *A. elatior* erscheint. Auch *M. nobilis* (nach obiger Auffas-

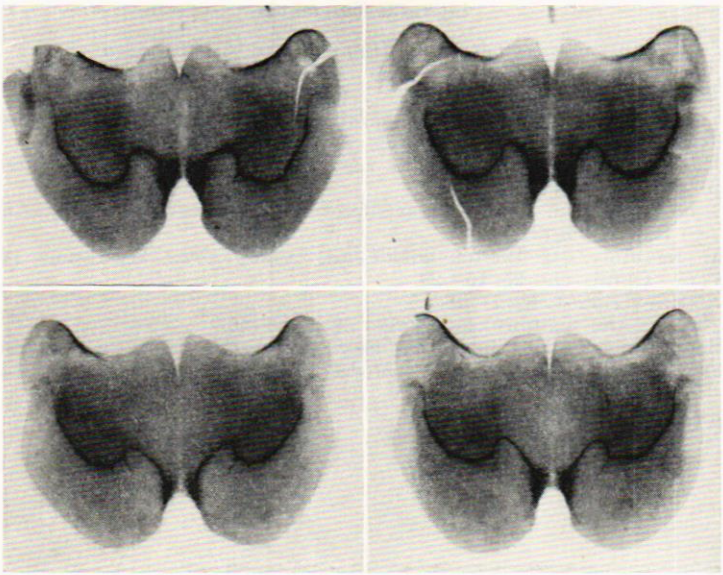

Abb. 2. Valvula ventralis der Gaster (♀♀). Oben *M. prasinus,* unten *M. nobilis.* K. F. Berggren Phot.

sung) schlüpft im Frühjahr, ist jedoch seltener. Man findet die Art nämlich längst nicht ebenso zahlreich auf *A. pubescens* und *A. pratensis* wie *M. clavicornis,* dessen Population ihrerseits eine wesentlich geringere Dichte haben als die von *M. laticornis* und *M. prasinus.*

In dem bei *M. laticornis* geschilderten Zuchtversuch (eingezwingerte Quecke mit Fritfliegen) wurden auch einige Exemplare von *M. prasinus* verwendet. Die Nachkommenschaft betrug 4 ♂♂.

M. prasinus. S. *M. nobilis.*

M. pseudolaticornis. S. *M. laticornis.*

M. tibialis. 1 ♀ 12.10.1962, 1 ♂ 30.05., 1 ♀ 11.06., 1 ♂ 06., 1 ♀ 16.07., 2 ♀♀ 31.08., 2 ♀♀ 16.09.1963, Lomma; 1 ♀ 21.07.1963, Falsterbo; 1 ♀ 05.09. 1963, Björka, sämtlich in Skåne. In Coll. A.J.: 1 ♀ 21.05., 1 ♀ 04.06.1950, Listerby (Bl.); 1 ♀ 14.07.1950, Torskors (Bl.); A. Sundholm leg. 1 ♀ 02.11. 1947, Ivö (Sk.), S. Berdén leg. 1 ♀ 19.06.1946, Lyckorna (Boh.), B. Tjeder leg. 2 ♂♂ Juli 1954, Borgholm (Öl.), S. Johansson leg. 2 ♀♀ 12.06.1950, Halltorp (Öl.); 1 ♀ 21.05., 1 ♀ 13.06.1943, 2 ♀♀ 29.08., 1 ♀ 10.09.1938, 1 ♀ 08., 1 ♀ 27.08.1955, 1 ♀ 06.06.1959, 1 ♂, 2 ♀♀ 04.06., 2 ♀♀ 21.09.1960, 1 ♀ Juli 1962, Örebro; 1 ♀ 30.08.1951, 1 ♂ 26.06.1953, Tockenön (Sdm.); A. Jansson leg.

M. xanthocerus. 1 ♂ 09.07.1963, Lomma. In Coll. A.J.: 2 ♀♀ 17.07. 1952, Öja (Gotl.), T. Nyholm leg. 1 ♀ 26.08.1950, Sturkö (Bl.), A. Sundholm leg. 2 ♀♀ August 1939, 1 ♀ 11.06.1940, 4 ♀♀ 05.06.1941, 1 ♀ 22.06.1946, 1 ♀ 17.06.1951, 1 ♀ 13.06.1953, 1 ♂ 15.07.1956, Örebro, A. Jansson leg.

Literaturverzeichnis

AGAFONOVA, Z. J., 1959: *Amblymerus* sp. (*Hymenoptera, Chalcidoidea*), a new insect pest injuring the ovaries of Hungarian brome (*Bromus inermis* Leiss.) — Rev. Ent. URSS **38:** 348—351, Moskva & Leningrad.

FÖRSTER, A., 1878: Kleine Monographien parasitischer Hymenopteren. — Verh. nat.-hist. Ver. preuss. Rhld. Westf. (4. Folge: 5. Jg.) **35:** 42—82, Bonn.

PECK, O., 1963: A catalogue of the nearctic *Chalcidoidea* (*Insecta*: *Hymenoptera*). — Can. Ent.-Suppl. **30,** 1092 pp., Ottawa.

ROSEN, H. v., 1959: Zur Deutbarkeit einiger älterer *Mesopolobus*-Arten (*Hym., Chalc., Pteromalidae*). — Ent. T. **79:** 131—146.

— 1960: Zur Kenntnis des Pteromaliden-Genus *Mesopolobus* Westwood 1833 (*Hym., Chalc.*) VI. — Opusc. ent. **25:** 16—29.

— 1961: ... VII. — Ent. T. **82:** 1—48.

— 1962: ... IX. — Ann. Lantbrukshögskolan **28:** 141—148.

— 1964: Untersuchungen über die Verbreitung und Biologie von zwei Pteromaliden in Rapsschoten (*Hym., Chalcidoidea*). — Medd. Växtskyddsanst. **12**(100): 449—465.

Ms eingereicht 5.3.1966.